

I. Gesamtwirtschaftliche Entwicklungen

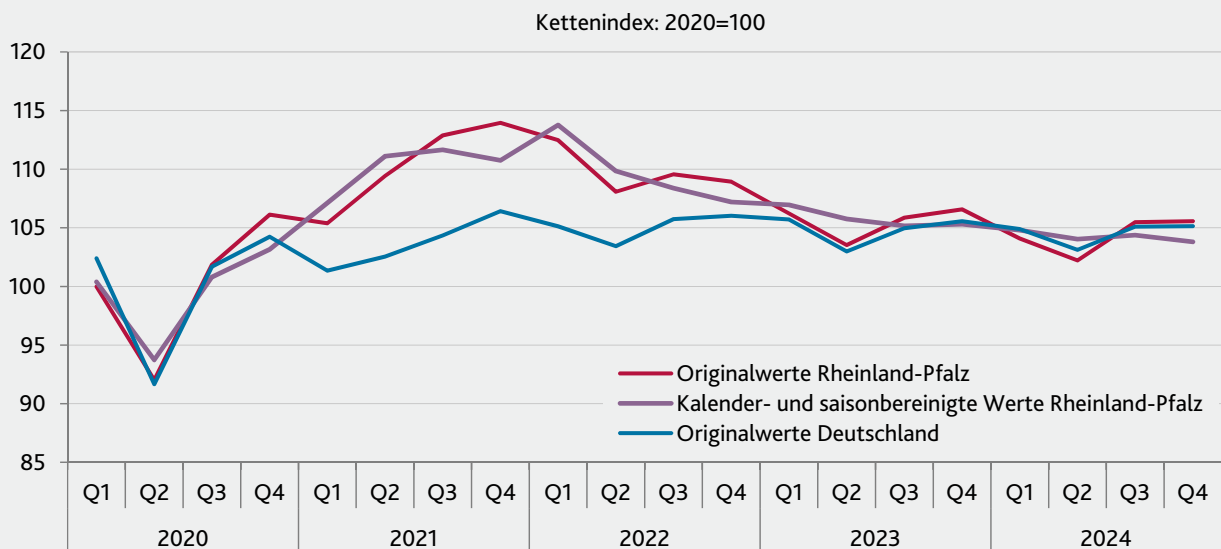
Wertschöpfung sinkt im vierten Quartal

Das rheinland-pfälzische Bruttoinlandsprodukt nahm im vierten Quartal 2024 preis-, kalender- und saisonbereinigt um 0,6 Prozent ab. Im Vorquartal war die Wertschöpfung überraschend noch um 0,3 Prozent gestiegen. Gegenüber dem vierten Quartal 2023 schrumpfte die Wirtschaftsleistung um 1,4 Prozent. Das zeigen vorläufige indikatorgestützte Berechnungen des Statistischen Landesamtes.

Zu dem Rückgang trugen alle Wirtschaftsbereiche bei. Am stärksten war das Minus im Baugewerbe. Die preisbereinigte Bruttowertschöpfung des Baugewerbes sank gegenüber dem dritten Quartal um 2,4 Prozent; gegenüber dem vierten Quartal 2023 verringerte sie sich um 3,1 Prozent. Das Verarbeitende Gewerbe verzeichnete gegenüber dem Vorquartal ein Minus von 1,5 Prozent; im Vergleich zum Vorjahresquartal betrug der Rückgang sogar 8,1 Prozent. In den Dienstleistungsbereichen nahm

G 1

Bruttoinlandsprodukt (preisbereinigt, verkettet) in Rheinland-Pfalz und in Deutschland 2020–2024 nach Quartalen



T 1 Bruttoinlandsprodukt, Bruttowertschöpfung und Erwerbstätige¹

Indikator/Wirtschaftsbereich	Q2 2024	Q3 2024	Q4 2024	Q2 2024	Q3 2024	Q4 2024
	Veränderung zum Vorquartal in %			Veränderung zum Vorjahresquartal in %		
Bruttoinlandsprodukt (preisbereinigt)	-0,7 ↘	0,3 ↗	-0,6 ↘	-1,7 ↘	-0,8 ↘	-1,4 ↘
Bruttowertschöpfung insgesamt (preisbereinigt)	-1,0 ↘	0,4 ↗	-1,1 ↘	-1,5 ↘	-0,5 ↘	-2,1 ↘
Verarbeitendes Gewerbe	-4,0 ↘	-0,5 ↘	-1,5 ↘	-8,0 ↘	-7,1 ↘	-8,1 ↘
Baugewerbe	-1,5 ↘	1,6 ↗	-2,4 ↘	-1,1 ↘	-1,8 ↘	-3,1 ↘
Dienstleistungsbereiche	0,0 →	0,8 ↗	-0,3 ↘	0,3 ↗	1,6 ↗	0,9 ↗
Erwerbstätige insgesamt	-0,1 ↘	-0,2 ↘	-0,1 ↘	-0,1 ↘	-0,3 ↘	-0,4 ↘
Verarbeitendes Gewerbe	-0,5 ↘	-0,6 ↘	-0,3 ↘	-1,7 ↘	-2,1 ↘	-2,0 ↘
Baugewerbe	-1,1 ↘	-0,9 ↘	-0,5 ↘	-1,5 ↘	-2,4 ↘	-3,0 ↘
Dienstleistungsbereiche	0,0 →	0,0 →	0,0 →	0,4 ↗	0,3 ↗	0,2 ↗

¹ Mit dem X13-Verfahren bereinigte Ergebnisse. Vergleich mit dem Vorquartal: Kalender- und Saisonbereinigung der Originalwerte. Vergleich mit dem Vorjahresquartal: Kalenderbereinigung der Originalwerte.

Die Veränderung beträgt 2% und mehr (↗), zwischen 0 und 2% (↖), zwischen -2 und 0% (↘), -2% und mehr (↙) oder 0 (→).

die Wertschöpfung gegenüber dem dritten Quartal um 0,3 Prozent ab. Im Vergleich zum vierten Quartal 2023 erzielte sie hingegen einen Zuwachs von 0,9 Prozent [→ Tabelle T 1].

Die **deutsche Wirtschaft** verbuchte im vierten Vierteljahr 2024 ebenfalls ein Minus. Das Bruttoinlandsprodukt sank im Vergleich zum Vorquartal preis-, kalender- und saisonbereinigt um 0,2 Prozent. Dafür verantwortlich waren vor allem die sinkenden Exporte (-2,2 Prozent); die Importe legten zu (+0,5 Prozent). Von der inländischen Verwendung kamen überwiegend positive Impulse: Sowohl die staatlichen als auch die privaten Ausgaben erhöhten sich (+0,4 Prozent bzw. +0,1 Prozent). Die Bauinvestitionen stiegen kräftig (+1 Prozent). Die Ausrüstungsinvestitionen sowie die Investitionen in sonstige Anlagen verringerten sich hingegen leicht (-0,3 bzw. -0,2 Prozent). Ein Blick auf die Entstehungsseite zeigt, dass in den meisten Wirtschaftsbereichen die Wertschöpfung preis-, kalender- und saisonbereinigt rückläufig war, am stärksten im Bereich „Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen (-2,1 Prozent) und im Produzierenden Gewerbe ohne Baugewerbe (-1,1 Prozent). Positiv entwickelten sich die Bereiche „Handel, Verkehr, Gastgewerbe“ (+0,5 Prozent), „Information

und Kommunikation“ (+0,4 Prozent) sowie „Öffentliche Dienstleistungen, Erziehung, Gesundheit“ (+0,3 Prozent).

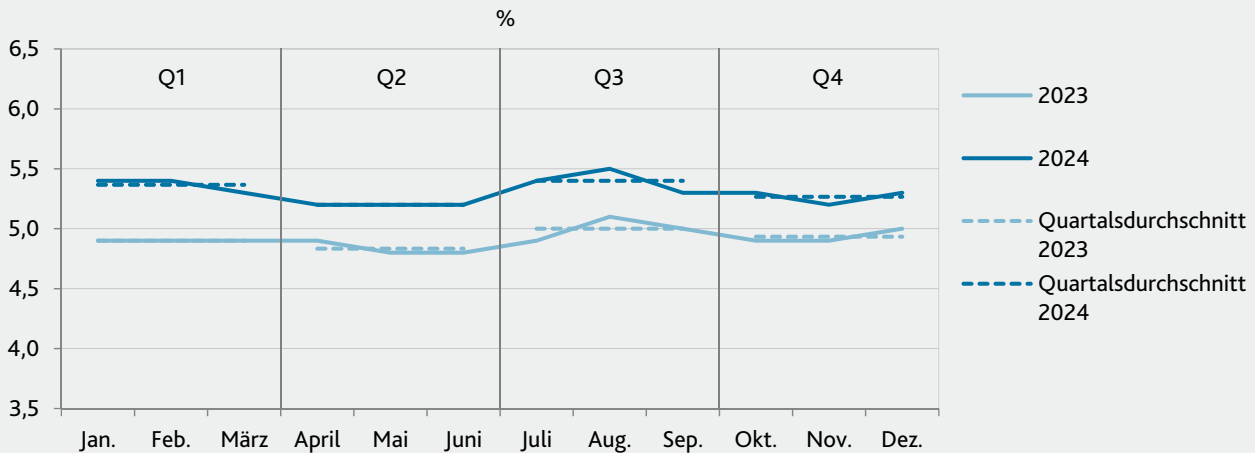
Der **Euroraum** verzeichnete im vierten Quartal 2024 ein Wachstum der Wirtschaftsleistung. Das Bruttoinlandsprodukt in der Währungsunion stieg preis- und saisonbereinigt um 0,2 Prozent. In fast allen Mitgliedsstaaten erhöhte sich die Wertschöpfung, besonders stark in einigen kleineren Ländern wie Irland (+3,6 Prozent), Portugal (+1,5 Prozent) und Luxemburg (+1,4 Prozent). Ein Rückgang der Wirtschaftsleistung ergab sich außer in Deutschland nur in Frankreich und in Österreich (-0,1 bzw. -0,4 Prozent).

Die **Weltwirtschaft** wuchs im vierten Vierteljahr moderat. In den USA hielt das kräftige Wachstum an; die Wirtschaftsleistung der größten Volkswirtschaft der Welt legte um 0,6 Prozent zu. Auch in Japan betrug die Wachstumsrate 0,6 Prozent. China, die zweitgrößte Volkswirtschaft, verzeichnete ein Wachstum von 1,6 Prozent. Im Vereinigten Königreich legte die Wertschöpfung nur leicht zu (+0,1 Prozent).

Arbeitslosigkeit steigt

Die Zahl der **Erwerbstätigen** verringerte sich leicht. Im vierten Quartal 2024 hatten 2,06 Millionen Er-

G 2 Arbeitslosenquote 2023–2024 nach Monaten



Quelle: Bundesagentur für Arbeit

werbstätige ihren Arbeitsort in Rheinland-Pfalz; ihre Zahl blieb kalender- und saisonbereinigt gegenüber dem Vorquartal nahezu konstant (-0,1 Prozent). Im Verarbeitenden Gewerbe und im Baugewerbe war die Zahl der Erwerbstätigen um 0,3 Prozent bzw. 0,5 Prozent niedriger als im dritten Quartal. In den Dienstleistungsbereichen stagnierte die Erwerbstätigkeit. Im Vergleich zum Vorjahreszeitraum verringerte sich die Erwerbstätigenzahl. Sie war um 7300 Personen niedriger als im vierten Quartal 2023.

Auf dem rheinland-pfälzischen **Arbeitsmarkt** stellte sich die Situation im vierten Quartal 2024 ungünstiger dar als im gleichen Vorjahreszeitraum. Die Regionaldirektion Rheinland-Pfalz-Saarland der Bundesagentur für Arbeit registrierte im Dezember 2024 rund 120 400 Arbeitslose. Das sind 6,5 Prozent mehr als ein Jahr zuvor. Die Arbeitslosenquote – also die Zahl der Arbeitslosen bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen – lag im Dezember 2024 bei 5,3 Prozent. Dies entspricht einer Zunahme um 0,3 Prozentpunkte gegenüber dem Vorjahresmonat [→ Grafik G 2].

Gleichzeitig sank die Zahl der **gemeldeten Arbeitsstellen**, die als Indikator für die Nachfrage nach Arbeit gilt. Der Bundesagentur für Arbeit wurden im

Dezember knapp 36 100 offene Stellen gemeldet. Das waren fast 2 500 Stellen bzw. 6,4 Prozent weniger als ein Jahr zuvor.

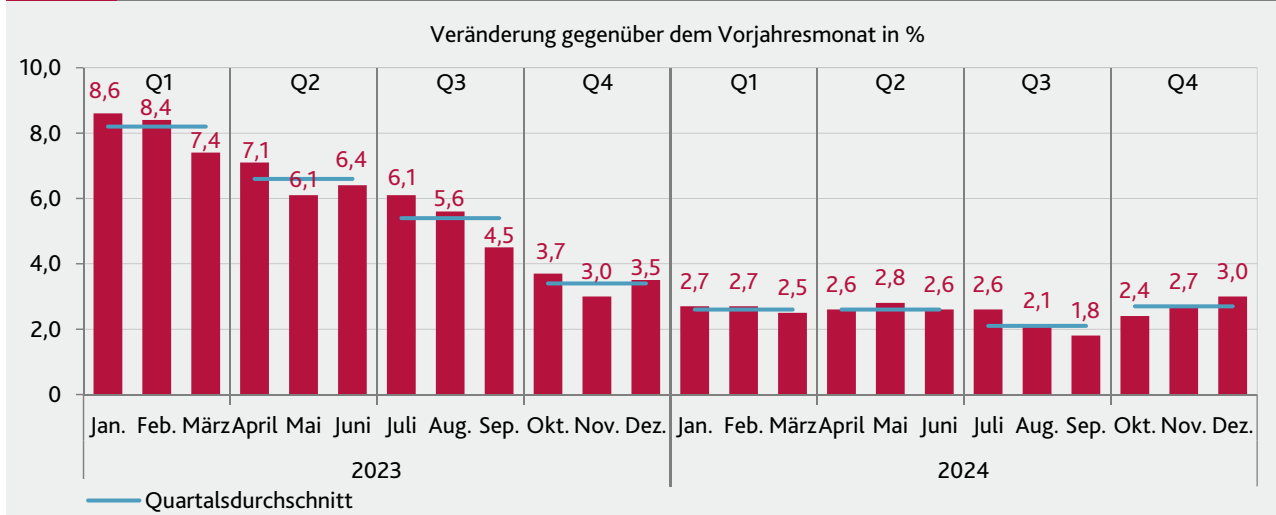
Das arbeitsmarktpolitische Instrument der Kurzarbeit wurde im Dezember 2024 häufiger genutzt als im Vorjahresmonat. Die Zahl der Personen, die konjunkturelles **Kurzarbeitergeld** empfangen, lag nach einer Hochrechnung bei 5 700 Personen. Das sind gut 600 Personen bzw. zwölf Prozent mehr als im Dezember 2023.

Inflation zieht zum Jahresende wieder an

Nachdem die Inflationsrate im September 2024 erstmals seit April 2021 die für die Geldpolitik im Euroraum wichtige Zwei-Prozent-Marke unterschritten hatte, zog die Teuerung zum Jahresende wieder an. Die Inflationsrate erhöhte sich im Oktober 2024 auf +2,4 Prozent, stieg im November auf +2,7 Prozent und erreichte schließlich im Dezember mit +3 Prozent den höchsten Stand im Jahresverlauf. Im Durchschnitt lag der Verbraucherpreisindex im vierten Quartal um 2,7 Prozent über dem Niveau des Vorjahreszeitraums [→ Grafik G 3].

Die Preissteigerungen bei Nahrungsmitteln waren geringer als die Gesamtinflation. Im Dezember 2024 mussten die Verbraucherinnen und Verbrau-

G 3 Verbraucherpreisindex in Rheinland-Pfalz 2023–2024 nach Monaten



cher für Nahrungsmittel 2,1 Prozent mehr bezahlen als im Vorjahresmonat. Die Entwicklung der Energiepreise wirkte ebenfalls dämpfend auf die Teuerung. Energie war 1,2 Prozent günstiger als im Dezember 2023. Ein wesentlicher Grund dafür sind spürbare Preissenkungen bei Mineralölprodukten: Die Preise für Heizöl (einschließlich Betriebskosten) sanken binnen Jahresfrist um 7,1 Prozent, und Kraftstoffe verbilligten sich um 3,3 Prozent. Aber auch Strom wurde günstiger angeboten (–5,1 Prozent). Die Preise für Gas (einschließlich Betriebskosten) stiegen moderat (+3,1 Prozent). Kräftige Preissteigerung gab es bei Fernwärme, die sich innerhalb eines Jahres um 36 Prozent verteuerte.

Die Kerninflation, definiert als die Veränderung des „Gesamtindex ohne Nahrungsmittel und Energie“ gegenüber dem Vorjahresmonat, zog im vierten Quartal ebenfalls deutlich an. Lag sie am Ende des dritten Quartals bei +2,8 Prozent, kletterte sie bis zum Jahresende auf +3,6 Prozent. Damit war die Kerninflation wesentlich höher als die Gesamtinflation und blieb weiterhin deutlich oberhalb der Zwei-Prozent-Marke. Auch im vierten Quartal gab es eine starke Diskrepanz zwischen der Preisentwicklung bei Waren und Dienstleistungen: Für Dienstleistungen mussten die Verbraucherinnen

und Verbraucher im Dezember 4,7 Prozent mehr bezahlen als im Vorjahresmonat. Die Preise für Waren, zu denen unter anderem Energie und Nahrungsmittel zählen, erhöhten sich nur um 1,5 Prozent.

Unter den zwölf Abteilungen des Verbraucherpreisindex verzeichnete die Abteilung „Andere Waren- und Dienstleistungen“ im Dezember 2024 die stärkste Preiserhöhung gegenüber dem Vorjahresmonat (+7 Prozent). Hier schlugen insbesondere kräftige Preissteigerungen bei Kfz-Versicherungen sowie bei Dienstleistungen sozialer Einrichtungen zu Buche. Knapp dahinter folgte die Abteilung „Gaststätten- und Beherbergungsdienstleistungen“ (+6,9 Prozent). Die Preisentwicklung in dieser Abteilung dürfte neben Kostensteigerungen auch den Wegfall der temporären Mehrwertsteuersenkung im Gaststättenbereich zum 1. Januar 2024 widerspiegeln. Auch in der Abteilung „Alkoholische Getränke und Tabakwaren“ stiegen die Preise überdurchschnittlich (+5,1 Prozent). In zwei der zwölf Abteilungen sank das Preisniveau: Den stärksten Rückgang gab es im Bereich „Post und Telekommunikation“ (–1,6 Prozent). Produkte aus der Abteilung „Möbel, Leuchten, Geräte und anderes Haushaltszubehör“ wurden im Dezember 2024 um 0,6 Prozent günstiger angeboten als ein Jahr zuvor.

II. Entwicklungen in den Wirtschaftsbereichen

Industrieproduktion nimmt leicht zu

In Rheinland-Pfalz ist die Industrie ein bedeutender Wirtschaftsbereich. Sie trägt 21 Prozent zur gesamtwirtschaftlichen Bruttowertschöpfung bei; im Vergleich der Bundesländer ist das der sechsthöchste Anteilswert. Die differenzierte Betrachtung der konjunkturellen Entwicklung in der Industrie erfolgt anhand von Indikatoren aus den Unternehmensstatistiken, die jeden Monat erhoben werden.

Die rheinland-pfälzische Industrieproduktion nahm im vierten Quartal 2024 leicht zu. Der preis-, kalender- und saisonbereinigte **Produktionsindex** lag um 0,6 Prozent über dem Niveau des Vorquartals. In zwei der drei Güterhauptgruppen stieg der Output. Die Ausbringung der Konsumgüterproduzenten, die 18 Prozent zu den rheinland-pfälzischen Industrieumsätzen beisteuern, wuchs um 4,3 Prozent. Die Hersteller von Vorleistungsgütern, die in Rheinland-Pfalz mehr als die Hälfte der Industrieumsätze erwirtschaften, erhöhten ihren Güterausstoß leicht um 0,6 Prozent. Die Investitionsgüterhersteller, die 27 Prozent der Industrieumsätze erzielen, mussten

wie bereits in den Quartalen zuvor Einbußen hinnehmen (-2,1 Prozent) [→ Tabelle T2].

Zum Produktionsrückgang in der Investitionsgüterindustrie trugen vor allem die Hersteller von Kraftwagen und Kraftwagenteilen bei. Die gemessen am Umsatz drittgrößte Industriebranche drosselte ihre Ausbringung um zwölf Prozent. Der Maschinenbau, der ebenfalls Investitionsgüter herstellt und der die zweitgrößte Industriebranche ist, steigerte seinen Output um 1,9 Prozent. Auch in der Chemieindustrie, die zur Vorleistungsgüterindustrie gehört, lag der Güterausstoß über dem Niveau des Vorquartals. In der mit Abstand umsatzstärksten Branche stieg die Produktion um 6,2 Prozent.

Der Produktionsindex lässt nicht erkennen, wie sich das In- und Auslandsgeschäft jeweils entwickelt hat. Einen Hinweis darauf geben die Industrieumsätze, die nach Inland und Ausland differenziert vorliegen. Allerdings ist zu beachten, dass es sich um nominale Umsatzangaben handelt, deren Veränderung sowohl auf Mengen- als auch auf Preisänderungen zurückzuführen sein kann.

T 2 Konjunkturdaten des Verarbeitenden Gewerbes: Produktionsindex (preisbereinigt)¹

Wirtschaftszweig/Güterhauptgruppen	Q2 2024	Q3 2024	Q4 2024	Q2 2024	Q3 2024	Q4 2024
	Veränderung zum Vorquartal in %			Veränderung zum Vorjahresquartal in %		
Verarbeitendes Gewerbe	0,1 ↗	-3,8 ↘	0,6 ↗	-6,1 ↘	-8,9 ↘	-8,1 ↘
davon						
Vorleistungsgüterproduzenten	5,6 ↗	-2,8 ↘	0,6 ↗	3,0 ↗	1,4 ↗	1,6 ↗
Investitionsgüterproduzenten	-6,3 ↘	-3,7 ↘	-2,1 ↘	-22,2 ↘	-25,0 ↘	-24,8 ↘
Konsumgüterproduzenten	-3,3 ↘	-6,2 ↘	4,3 ↗	-2,3 ↘	-6,7 ↘	-4,1 ↘
darunter						
Herstellung von chemischen Erzeugnissen	8,3 ↗	-6,8 ↘	6,2 ↗	13,3 ↗	6,6 ↗	10,7 ↗
Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	-18,6 ↘	2,1 ↗	-12,0 ↘	-41,8 ↘	-40,7 ↘	-44,0 ↘
Maschinenbau	-1,0 ↘	-9,3 ↘	1,9 ↗	-9,5 ↘	-16,6 ↘	-16,5 ↘

¹ Mit dem X13-Verfahren bereinigte Ergebnisse. Vergleich mit dem Vorquartal: Kalender- und Saisonbereinigung der Originalwerte. Vergleich mit dem Vorjahresquartal: Kalenderbereinigung der Originalwerte.

Die Veränderung beträgt 2% und mehr (↗), zwischen 0 und 2% (↔), zwischen -2 und 0% (↘), -2% und mehr (↘) oder 0 (→).

T 3 Konjunkturdaten des Verarbeitenden Gewerbes: Umsatz (in jeweiligen Preisen)¹

Wirtschaftszweig/Güterhauptgruppen	Q2 2024	Q3 2024	Q4 2024	Q2 2024	Q3 2024	Q4 2024
	Veränderung zum Vorquartal in %			Veränderung zum Vorjahresquartal in %		
Verarbeitendes Gewerbe	-1,9 ↘	-1,8 ↘	-1,3 ↘	-7,2 ↘	-7,3 ↘	-10,2 ↘
Inland	-0,9 ↘	0,2 ↗	-0,8 ↘	-7,4 ↘	-8,1 ↘	-9,3 ↘
Ausland	-2,7 ↘	-3,4 ↘	-1,6 ↘	-7,0 ↘	-6,7 ↘	-10,8 ↘
davon						
Vorleistungsgüterproduzenten	0,2 ↗	-0,8 ↘	-3,5 ↘	-3,9 ↘	0,3 ↗	-4,0 ↘
Inland	-1,2 ↘	0,6 ↗	-3,2 ↘	-8,9 ↘	-4,1 ↘	-5,5 ↘
Ausland	1,2 ↗	-1,8 ↘	-3,7 ↘	-0,1 ↘	3,6 ↗	-3,0 ↘
Investitionsgüterproduzenten	-5,2 ↘	-4,9 ↘	-2,3 ↘	-15,2 ↘	-20,0 ↘	-23,1 ↘
Inland	-4,2 ↘	-2,8 ↘	12,6 ↗	-11,0 ↘	-18,8 ↘	-11,4 ↘
Ausland	-5,8 ↘	-6,3 ↘	-12,3 ↘	-17,7 ↘	-20,8 ↘	-30,9 ↘
Konsumgüterproduzenten	-1,1 ↘	-2,0 ↘	7,0 ↗	-3,6 ↘	-7,5 ↘	-7,1 ↘
Inland	1,3 ↗	-1,4 ↘	-1,4 ↘	-0,4 ↘	-4,8 ↘	-15,2 ↘
Ausland	-4,9 ↘	-3,0 ↘	22,2 ↗	-8,7 ↘	-12,1 ↘	7,8 ↗
darunter						
Herstellung von chemischen Erzeugnissen	0,4 ↗	-1,6 ↘	-4,4 ↘	-2,4 ↘	3,1 ↗	-4,1 ↘
Inland	1,3 ↗	3,4 ↗	-3,6 ↘	-6,1 ↘	2,3 ↗	1,5 ↗
Ausland	0,1 ↗	-3,6 ↘	-4,7 ↘	-0,9 ↘	3,5 ↗	-6,3 ↘
Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	-16,8 ↘	-8,5 ↘	-3,9 ↘	-27,6 ↘	-32,5 ↘	-35,7 ↘
Inland	-19,7 ↘	-7,7 ↘	48,6 ↗	-28,3 ↘	-37,0 ↘	-7,1 ↘
Ausland	-15,3 ↘	-8,9 ↘	-31,0 ↘	-27,2 ↘	-29,9 ↘	-52,1 ↘
Maschinenbau	0,9 ↗	-5,8 ↘	4,7 ↗	-9,3 ↘	-14,5 ↘	-13,6 ↘
Inland	0,9 ↗	-2,1 ↘	7,3 ↗	-3,7 ↘	-9,3 ↘	-10,6 ↘
Ausland	0,9 ↗	-7,5 ↘	3,5 ↗	-11,6 ↘	-16,6 ↘	-14,9 ↘

¹ Mit dem X13-Verfahren bereinigte Ergebnisse. Vergleich mit dem Vorquartal: Kalender- und Saisonbereinigung der Originalwerte. Vergleich mit dem Vorjahresquartal: Kalendereinigung der Originalwerte.

Die Veränderung beträgt 2% und mehr (↗), zwischen 0 und 2% (↖), zwischen -2 und 0% (↘), -2% und mehr (↙) oder 0 (→).

T 4 Konjunkturdaten des Verarbeitenden Gewerbes: Geleistete Arbeitsstunden¹

Wirtschaftszweig/Güterhauptgruppen	Q2 2024	Q3 2024	Q4 2024	Q2 2024	Q3 2024	Q4 2024
	Veränderung zum Vorquartal in %			Veränderung zum Vorjahresquartal in %		
Verarbeitendes Gewerbe	-0,4 ↘	-0,2 ↘	-0,5 ↘	-0,5 ↘	-1,3 ↘	-2,0 ↘
davon						
Vorleistungsgüterproduzenten	-0,2 ↘	-0,1 ↘	-1,1 ↘	-0,9 ↘	-1,7 ↘	-2,3 ↘
Investitionsgüterproduzenten	-1,3 ↘	-0,5 ↘	0,5 ↗	-0,5 ↘	-1,5 ↘	-2,1 ↘
Konsumgüterproduzenten	0,4 ↗	0,0 →	-0,8 ↘	1,0 ↗	0,3 ↗	-0,8 ↘
darunter						
Herstellung von chemischen Erzeugnissen	-1,3 ↘	0,8 ↗	-1,1 ↘	0,4 ↗	-0,9 ↘	-1,6 ↘
Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	-0,9 ↘	-1,5 ↘	1,5 ↗	0,9 ↗	-2,5 ↘	-2,7 ↘
Maschinenbau	-0,2 ↘	-0,5 ↘	-1,2 ↘	0,3 ↗	-0,4 ↘	-1,7 ↘

¹ Mit dem X13-Verfahren bereinigte Ergebnisse. Vergleich mit dem Vorquartal: Kalender- und Saisonbereinigung der Originalwerte. Vergleich mit dem Vorjahresquartal: Kalendereinigung der Originalwerte.

Die Veränderung beträgt 2% und mehr (↗), zwischen 0 und 2% (↖), zwischen -2 und 0% (↘), -2% und mehr (↙) oder 0 (→).

T 5 Konjunkturdaten des Verarbeitenden Gewerbes: Auftragseingang (Volumenindex)¹

Wirtschaftszweig/Güterhauptgruppen	Q2 2024	Q3 2024	Q4 2024	Q2 2024	Q3 2024	Q4 2024
	Veränderung zum Vorquartal in %			Veränderung zum Vorjahresquartal in %		
Verarbeitendes Gewerbe	0,5 ↗	-2,3 ↓	-0,2 ↘	0,8 ↗	-5,7 ↓	-4,9 ↓
Inland	1,5 ↗	4,7 ↑	-4,1 ↓	-8,3 ↓	-5,8 ↓	-7,7 ↓
Ausland	0,0 →	-6,5 ↓	2,4 ↑	7,0 ↑	-5,6 ↓	-3,0 ↓
davon						
Vorleistungsgüterproduzenten	0,4 ↗	1,2 ↗	-5,0 ↓	4,1 ↑	2,0 ↑	-5,5 ↓
Inland	-2,0 ↓	3,3 ↑	-6,6 ↓	-2,4 ↓	0,5 ↗	-6,6 ↓
Ausland	2,2 ↑	-0,4 ↘	-3,9 ↓	9,5 ↑	3,2 ↑	-4,7 ↓
Investitionsgüterproduzenten	2,3 ↑	-6,9 ↓	9,3 ↑	-2,4 ↓	-9,3 ↓	7,8 ↑
Inland	6,4 ↑	1,1 ↗	3,9 ↑	-19,6 ↓	-10,4 ↓	10,4 ↑
Ausland	0,3 ↗	-10,9 ↓	12,3 ↑	9,4 ↑	-8,7 ↓	6,5 ↑
Konsumgüterproduzenten	-5,0 ↓	0,8 ↗	-13,5 ↓	-0,1 ↘	-19,3 ↓	-36,3 ↓
Inland	2,6 ↑	28,3 ↑	-19,3 ↓	21,2 ↑	-15,8 ↓	-47,7 ↓
Ausland	-8,0 ↓	-11,1 ↓	-9,9 ↓	-7,2 ↓	-21,3 ↓	-27,5 ↓
darunter						
Herstellung von chemischen Erzeugnissen	0,8 ↗	-0,1 ↘	-2,8 ↓	5,9 ↑	1,2 ↗	-5,2 ↓
Inland	4,3 ↑	-3,5 ↓	-0,8 ↘	4,0 ↑	-1,4 ↘	-0,3 ↘
Ausland	-1,3 ↘	2,1 ↑	-4,0 ↓	7,2 ↑	2,8 ↑	-8,0 ↓
Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	1,3 ↗	2,3 ↑	5,9 ↑	-3,6 ↓	-6,6 ↓	21,8 ↑
Inland	4,6 ↑	19,5 ↑	5,5 ↑	-34,3 ↓	-12,0 ↓	37,3 ↑
Ausland	0,1 ↗	-4,0 ↓	6,1 ↑	16,5 ↑	-3,9 ↓	15,8 ↑
Maschinenbau	0,7 ↗	-16,4 ↓	3,7 ↑	-4,7 ↓	-17,9 ↓	-7,5 ↓
Inland	-1,0 ↘	-14,1 ↓	1,0 ↗	-7,8 ↓	-19,9 ↓	-17,0 ↓
Ausland	1,5 ↗	-17,4 ↓	4,9 ↑	-3,3 ↓	-16,9 ↓	-2,8 ↓

¹ Mit dem X13-Verfahren bereinigte Ergebnisse. Vergleich mit dem Vorquartal: Kalender- und Saisonbereinigung der Originalwerte. Vergleich mit dem Vorjahresquartal: Kalendereinigung der Originalwerte.

Die Veränderung beträgt 2% und mehr (↑), zwischen 0 und 2% (↗), zwischen -2 und 0% (↘), -2% und mehr (↓) oder 0 (→).

Die kalender- und saisonbereinigten Umsätze der Industrie nahmen im vierten Quartal 2024 ab; sie waren 1,3 Prozent geringer als im Vorquartal. Dazu trugen sowohl das Inlands- als auch das Auslandsgeschäft bei (-0,8 bzw. -1,6 Prozent) [→ Tabelle T 3].

In zwei der drei industriellen Güterhauptgruppen lagen die Umsätze unter dem Niveau des Vorquartals. Die Vorleistungsgüterproduzenten mussten Einbußen von 3,5 Prozent verkraften. Davon waren sowohl das Inlandsgeschäft als auch das Auslandsgeschäft betroffen (-3,2 bzw. -3,7 Prozent). In der Investitionsgüterindustrie betrug der Umsatzrückgang 2,3 Prozent. Während die Erlöse aus dem Ausland deutlich abnahmen (-12 Prozent), legten die Inlandsumsätze kräftig zu (+13 Prozent). Die Hersteller

von Konsumgütern erzielten sieben Prozent höhere Erlöse als im Vorquartal. Der Zuwachs war auf das florierende Auslandsgeschäft zurückzuführen (+22 Prozent); im Inland verringerten sich die Umsätze leicht (-1,4 Prozent).

Von der größten rheinland-pfälzischen Industriebranche kamen im vierten Quartal keine Wachstumsimpulse. In der Chemieindustrie nahmen die Umsätze um 4,4 Prozent ab. In- und Auslandsumsätze sanken gleichermaßen (-3,6 bzw. -4,7 Prozent). Auch in der Kraftwagen- und Kraftwagenteilindustrie liefen die Geschäfte schlechter als im Vorquartal (-3,9 Prozent). Der kräftige Zuwachs im Inlandsgeschäft (+49 Prozent) konnte die starken Einbußen im Auslandsgeschäft (-31 Prozent) nicht vollständig kompensieren. Im Maschinenbau stie-

gen die Umsätze um 4,7 Prozent. Die Branche erzielte sowohl im Inland als auch im Ausland höhere Erlöse (+7,3 bzw. +3,5 Prozent).

Im vierten Quartal 2024 wurden etwas weniger **Arbeitsstunden** geleistet als im dritten Quartal. Kalender- und saisonbereinigt nahm die Stundenzahl um 0,5 Prozent ab. Die Hersteller von Vorleistungsgütern und Konsumgütern verzeichneten jeweils einen Rückgang (-1,1 bzw. -0,8 Prozent). Nur in der Investitionsgüterindustrie leisteten die Beschäftigten mehr Arbeitsstunden als im Vorquartal (+0,5 Prozent). In den drei bedeutendsten Industriebranchen entwickelte sich die Stundenzahl unterschiedlich. Im Maschinenbau und in der chemischen Industrie sank das Stundenvolumen (-1,2 bzw. -1,1 Prozent). In der Kraftwagen- und Kraftwagenteileindustrie erhöhte sich die Zahl der Arbeitsstunden hingegen um 1,5 Prozent [→ Tabelle T 4].

Die Auftragseingänge geben einen Hinweis darauf, wie sich die Produktion und die Umsätze der Industrie in den kommenden Monaten entwickeln könnten. Der preis-, kalender- und saisonbereinigte **Auftragseingangsindex** deutet für die nächste Zeit nicht auf eine Erholung der Industriekonjunktur hin. Im letzten Quartal des Jahres lagen die bereinigten Auftragseingänge knapp unter dem Niveau des Vorquartals (-0,2 Prozent). Während aus dem Ausland mehr Aufträge eingingen (+2,4 Prozent), war die Inlandsnachfrage rückläufig (-4,1 Prozent) [→ Tabelle T 5].

Die Hersteller von Konsumgütern und die Produzenten von Vorleistungsgütern mussten Einbußen verkraften. Die Bestellungen in der Konsumgüterindustrie, die häufig starken Schwankungen unterliegen, nahmen um 14 Prozent ab. Das Inlandsgeschäft schrumpfte besonders stark (-19 Prozent), aber auch die Auslandsnachfrage ging zurück (-9,9 Prozent). In der Vorleistungsgüterindustrie sank das Ordervolumen um fünf Prozent. Sowohl aus dem Inland als auch aus dem Ausland gingen weniger Aufträge ein als im Vorquartal (-6,6 bzw. -3,9 Prozent). Besser lief das Geschäft für die Pro-

duzenten von Investitionsgütern (+9,3 Prozent). Aus dem Inland gingen 3,9 Prozent mehr Aufträge ein; das Auslandsgeschäft wuchs sogar noch stärker (+12 Prozent).

Die Auftragseingänge der drei größten Industriebranchen entwickelten sich im vierten Quartal unterschiedlich. In der Chemieindustrie sank das Ordervolumen um 2,8 Prozent. Dabei fiel der Rückgang im Auslandsgeschäft stärker aus als im Inlandsgeschäft. Die Kraftwagen- und Kraftwagenteileindustrie sowie der Maschinenbau verbuchten dagegen mehr Aufträge als im Vorquartal (+5,9 bzw. +3,7 Prozent). In beiden Branchen nahmen die Bestellungen sowohl aus dem Inland als auch aus dem Ausland zu.

Umsätze im Bauhauptgewerbe steigen

Zum Baugewerbe zählt das Bauhauptgewerbe mit den Bereichen Hoch- und Tiefbau sowie das Ausbaugewerbe. Mit einem Anteil von sechs Prozent trägt das Baugewerbe in Rheinland-Pfalz im Vergleich zu den anderen Bundesländern überdurchschnittlich zur Wirtschaftsleistung bei. Von den gesamten Umsätzen im rheinland-pfälzischen Baugewerbe wurden 2024 etwa 58 Prozent im Bauhauptgewerbe und 42 Prozent im Ausbaugewerbe erwirtschaftet. Zu den Erlösen des Bauhauptgewerbes steuerte der Tiefbau mit 57 Prozent etwas mehr als die Hälfte bei. Der Anteil des Hochbaus betrug 43 Prozent.

Die saison- und kalenderbereinigten **baugewerblichen Umsätze** des Bauhauptgewerbes lagen im vierten Quartal 2024 in jeweiligen Preisen um 1,3 Prozent über dem Niveau des Vorquartals. Dabei entwickelten sich der Hochbau und der Tiefbau gegenläufig. Im Hochbau stiegen die Erlöse um 3,5 Prozent. Dazu trugen der gewerbliche Hochbau und der Wohnungsbau bei (+6 bzw. +3,1 Prozent). Im öffentlichen Hochbau, der Aufträge von Körperschaften des öffentlichen Rechts und Organisationen ohne Erwerbszweck umfasst, schrumpften die Umsätze um 2,5 Prozent. Der Tiefbau musste gegenüber dem dritten Quartal leichte Einbußen

T 6 Konjunkturdaten des Baugewerbes: Baugewerblicher Umsatz (in jeweiligen Preisen)¹

Baubereich nach Bauart und Auftraggeber	Q2 2024	Q3 2024	Q4 2024	Q2 2024	Q3 2024	Q4 2024
	Veränderung zum Vorquartal in %			Veränderung zum Vorjahresquartal in %		
Bauhauptgewerbe	3,4 ↑	3,6 ↑	1,3 ↗	2,0 ↑	2,6 ↑	3,1 ↑
Hochbau	2,5 ↑	2,1 ↑	3,5 ↑	-4,8 ↓	-3,4 ↓	0,5 ↗
Wohnungsbau	0,2 ↗	-8,2 ↓	3,1 ↑	-15,8 ↓	-16,9 ↓	-7,9 ↓
gewerblicher Hochbau	2,7 ↑	9,5 ↑	6,0 ↑	0,1 ↗	1,7 ↗	6,1 ↑
öffentlicher Hochbau	6,6 ↑	2,7 ↑	-2,5 ↓	7,7 ↑	11,4 ↑	0,7 ↗
Tiefbau	4,1 ↑	4,8 ↑	-0,3 ↓	8,0 ↑	7,5 ↑	5,2 ↑
gewerblicher Tiefbau	4,0 ↑	6,1 ↑	-1,8 ↓	9,7 ↑	18,1 ↑	4,4 ↑
Straßenbau	8,6 ↑	13,6 ↑	-5,3 ↓	6,0 ↑	12,0 ↑	9,4 ↑
sonstiger öffentlicher Tiefbau	-2,5 ↓	-11,7 ↓	12,7 ↑	9,6 ↑	-11,0 ↓	-0,8 ↓
Ausbaugewerbe	1,9 ↗	4,1 ↑	-1,7 ↓	15,2 ↑	11,7 ↑	7,3 ↑

¹ Mit dem X13-Verfahren bereinigte Ergebnisse. Vergleich mit dem Vorquartal: Kalender- und Saisonbereinigung der Originalwerte. Vergleich mit dem Vorjahresquartal: Kalenderbereinigung der Originalwerte.

Die Veränderung beträgt 2% und mehr (↑), zwischen 0 und 2% (↗), zwischen -2 und 0% (↓), -2% und mehr (↓) oder 0 (→).

T 7 Konjunkturdaten des Baugewerbes: Geleistete Arbeitsstunden¹

Baubereich nach Bauart und Auftraggeber	Q2 2024	Q3 2024	Q4 2024	Q2 2024	Q3 2024	Q4 2024
	Veränderung zum Vorquartal in %			Veränderung zum Vorjahresquartal in %		
Bauhauptgewerbe	-0,7 ↓	2,0 ↑	5,1 ↑	-2,4 ↓	0,3 ↗	5,8 ↑
Hochbau	1,4 ↗	5,3 ↑	5,6 ↑	-6,5 ↓	1,9 ↗	7,8 ↑
Wohnungsbau	-1,0 ↓	-2,7 ↓	3,0 ↑	-8,7 ↓	-7,0 ↓	-5,3 ↓
gewerblicher Hochbau	3,7 ↑	14,3 ↑	9,7 ↑	-2,2 ↓	12,3 ↑	23,9 ↑
öffentlicher Hochbau	1,9 ↗	0,9 ↗	-0,6 ↓	-11,9 ↓	-3,6 ↓	-1,2 ↓
Tiefbau	-2,0 ↓	0,0 →	4,7 ↑	0,5 ↗	-0,7 ↓	4,5 ↑
gewerblicher Tiefbau	1,2 ↗	-0,4 ↓	3,5 ↑	3,6 ↑	0,4 ↗	4,6 ↑
Straßenbau	-4,8 ↓	-0,7 ↓	3,0 ↑	-3,5 ↓	-3,2 ↓	-0,5 ↓
sonstiger öffentlicher Tiefbau	-1,6 ↓	1,5 ↗	8,8 ↑	3,1 ↑	1,9 ↗	12,7 ↑
Ausbaugewerbe	-0,4 ↓	2,6 ↑	0,3 ↗	1,9 ↗	3,4 ↑	3,5 ↑

¹ Mit dem X13-Verfahren bereinigte Ergebnisse. Vergleich mit dem Vorquartal: Kalender- und Saisonbereinigung der Originalwerte. Vergleich mit dem Vorjahresquartal: Kalenderbereinigung der Originalwerte.

Die Veränderung beträgt 2% und mehr (↑), zwischen 0 und 2% (↗), zwischen -2 und 0% (↓), -2% und mehr (↓) oder 0 (→).

hinnehmen (-0,3 Prozent). In zwei der drei Teilbereiche gingen die Erlöse zurück. Die Umsätze sanken im Straßenbau um 5,3 Prozent und im gewerblichen Tiefbau um 1,8 Prozent. Der sonstige öffentliche Tiefbau verzeichnete derweil eine kräftige Umsatzsteigerung (+13 Prozent). Im Ausbaugewerbe nahmen die saison- und kalenderbereinigten Erlöse um 1,7 Prozent ab [→ Tabelle T 6].

Im vierten Quartal 2024 wurden im Bauhauptgewerbe mehr **Arbeitsstunden** geleistet als im Vor-

quartal; saison- und kalenderbereinigt betrug der Anstieg 5,1 Prozent. Die Stundenzahl wuchs sowohl im Hochbau als auch im Tiefbau (+5,6 bzw. +4,7 Prozent). Im Ausbaugewerbe arbeiteten die Beschäftigten etwas mehr als im dritten Quartal (+0,3 Prozent) [→ Tabelle T 7].

Ein wichtiger Indikator für die zukünftige Entwicklung im Bauhauptgewerbe sind die **Auftragseingänge**. Deutlich rückläufige Bestellungen im vierten Quartal 2024 deuten auf eine nachlassende Bau-

T 8 Konjunkturdaten des Baugewerbes: Auftragseingang (in jeweiligen Preisen)¹

Baubereich nach Bauart und Auftraggeber	Q2 2024	Q3 2024	Q4 2024	Q2 2024	Q3 2024	Q4 2024
	Veränderung zum Vorquartal in %			Veränderung zum Vorjahresquartal in %		
Bauhauptgewerbe	0,5 ↗	0,7 ↗	-7,4 ↓	-6,4 ↓	-0,9 ↘	-8,2 ↓
Hochbau	-5,9 ↓	13,6 ↗	-20,9 ↓	-17,3 ↓	5,6 ↗	-16,5 ↓
Wohnungsbau	7,3 ↗	40,9 ↗	-20,7 ↓	-19,4 ↓	16,4 ↗	23,7 ↗
gewerblicher Hochbau	-18,8 ↓	24,6 ↗	-18,9 ↓	-29,3 ↓	10,5 ↗	-31,4 ↓
öffentlicher Hochbau	7,1 ↗	-23,6 ↓	-25,5 ↓	10,8 ↗	-14,6 ↓	-15,0 ↓
Tiefbau	5,3 ↗	-8,0 ↓	3,9 ↗	2,6 ↗	-5,7 ↓	-2,1 ↓
gewerblicher Tiefbau	4,6 ↗	-12,7 ↓	5,1 ↗	-7,1 ↓	-15,1 ↓	-9,5 ↓
Straßenbau	0,9 ↗	-2,0 ↓	-24,0 ↓	24,0 ↗	9,8 ↗	-29,8 ↓
sonstiger öffentlicher Tiefbau	16,4 ↗	-13,9 ↓	64,9 ↗	-15,2 ↓	-20,1 ↓	86,2 ↗

¹ Mit dem X13-Verfahren bereinigte Ergebnisse. Vergleich mit dem Vorquartal: Kalender- und Saisonbereinigung der Originalwerte. Vergleich mit dem Vorjahresquartal: Kalenderbereinigung der Originalwerte.

Die Veränderung beträgt 2% und mehr (↗), zwischen 0 und 2% (↘), zwischen -2 und 0% (↘), -2% und mehr (↓) oder 0 (→).

konjunktur hin. Das Ordervolumen nahm gegenüber dem dritten Quartal saison- und kalenderbereinigt um 7,4 Prozent ab. Die Zuwächse im Tiefbau (+3,9 Prozent) konnten den starken Rückgang im Hochbau (-21 Prozent) nicht ausgleichen. Die Einbußen im Hochbau erstreckten sich über alle drei Teilbereiche: Im öffentlichen Hochbau sank die Nachfrage um 26 Prozent, im Wohnungsbau um 21 Prozent und im gewerblichen Hochbau um 19 Prozent. Im Tiefbau entwickelten sich die Teilbereiche gegenläufig: Der sonstige öffentliche Tiefbau, der im Oktober von einem Großauftrag profitierte, verzeichnete einen kräftigen Anstieg des Ordervolumens (+65 Prozent). Der gewerbliche Tief-

bau erhielt ebenfalls mehr Aufträge als im dritten Quartal (+5,1 Prozent). Der Straßenbau musste hingegen deutliche Einbußen verkraften (-24 Prozent) [→ Tabelle T 8].

Umsatzsteigerungen im Handel und im Gastgewerbe

Die preis-, kalender- und saisonbereinigten Umsätze im Handel und im Gastgewerbe nahmen im vierten Quartal 2024 zu. Der Großhandel steigerte seine Erlöse um 4,3 Prozent. Die Umsätze im Kfz-Handel lagen um 2,5 Prozent über dem Niveau des Vorquartals. Im Einzelhandel fiel der Zuwachs mit +0,6 Prozent geringer aus.

T 9 Konjunkturdaten des Handels und des Gastgewerbes: Umsatz (preisbereinigt)¹

Wirtschaftszweig	Q2 2024	Q3 2024	Q4 2024	Q2 2024	Q3 2024	Q4 2024
	Veränderung zum Vorquartal in %			Veränderung zum Vorjahresquartal in %		
Großhandel	3,7 ↗	0,0 →	4,3 ↗	-1,7 ↘	-3,7 ↓	1,1 ↗
Einzelhandel	-0,4 ↘	1,3 ↗	0,6 ↗	-0,8 ↘	1,4 ↗	1,3 ↗
Kfz-Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz	-0,3 ↘	-1,8 ↘	2,5 ↗	1,6 ↗	-0,4 ↘	-2,3 ↓
Gastgewerbe	-1,6 ↘	-0,4 ↘	1,7 ↗	-2,9 ↓	-3,3 ↓	0,2 ↗

¹ Mit dem X13-Verfahren bereinigte Ergebnisse. Vergleich mit dem Vorquartal: Kalender- und Saisonbereinigung der Originalwerte. Vergleich mit dem Vorjahresquartal: Kalenderbereinigung der Originalwerte.

Die Veränderung beträgt 2% und mehr (↗), zwischen 0 und 2% (↘), zwischen -2 und 0% (↘), -2% und mehr (↓) oder 0 (→).

Auch im Gastgewerbe liefen die Geschäfte im letzten Jahresviertel besser als im Vorquartal. Die preis-, kalender- und saisonbereinigten Umsätze wuchsen um 1,7 Prozent [→ Tabelle T9].

Info

Aufgrund einer Umstellung in der Methodik der Konjunkturstatistik im Dienstleistungsbereich zum 1. Januar 2022 können bis auf Weiteres keine kalender- und saisonbereinigten Zeitreihen zu den sonstigen Dienstleistungsbereichen veröffentlicht werden.

III. Fazit

- Die rheinland-pfälzische Wirtschaftsleistung nahm im vierten Quartal um 0,6 Prozent ab.
- Die Arbeitslosenquote belief sich im Dezember auf 5,3 Prozent. Gegenüber dem Vorjahresmonat stieg sie um 0,3 Prozentpunkte.
- Die Teuerungsrate lag im vierten Quartal im Durchschnitt bei +2,7 Prozent und war damit deutlich höher als im dritten Quartal.
- Im Verarbeitenden Gewerbe verringerte sich die Bruttowertschöpfung gegenüber dem Vorquartal um 1,5 Prozent.
- Im Baugewerbe sank die Bruttowertschöpfung um 2,4 Prozent gegenüber dem Vorquartal.
- Für die Dienstleistungsbereiche errechnet sich ein Rückgang der Wertschöpfung um 0,3 Prozent gegenüber dem dritten Quartal.

Impressum

Herausgeber: Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz
Autoren: Diane Dammers, Moritz Hohlstein, Dr. Annette Tennstedt
Telefon: 02603 71-4641
Telefax: 02603 71-194641
Internet: www.statistik.rlp.de
Titelfoto: © Uwe – stock.adobe.com (Motiv: BASF Werk Ludwigshafen)

Erschienen im April 2025

© Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz · Bad Ems · 2025

Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.